



DAS PROJEKT: DIE BIOCITY MIT FORSCHERWERKSTATT

Interviewpartner: Dr. Martina Raffel, Kuratorin in situ Artenschutz, Anke Schalow, Lehrerin



Was erwartet die Besucher, wenn sie die „BioCity“ betreten? Hier dreht sich alles rund um Biodiversität, Wissen und Forschen. Außerdem ist hier das Internationale Zentrum für Schildkrötenschutz untergebracht. Betritt man die BioCity, wird zuerst das Wort Biodiversität mit den Besuchern geübt – auf einem Monitor spricht eine Frauenstimme das Wort vor und erklärt es. An anderen Stationen werden verschiedene Aspekte zum Thema wie Artenvielfalt, Bionik oder Zerstörung der Biodiversität durch den Menschen erläutert. Die Natur- und Artenschutzprojekte des Zoos und seiner Partner werden hier ebenfalls vorgestellt. Da es ohne Wasser kein Leben gibt, widmet sich ein Teil der Ausstellung dem Thema Wasser. Ein weiterer wichtiger Bereich ist die Forscherwerkstatt. Hier können Kinder und Jugendliche verschiedenste Projekte durchführen, sich auf biologische Wettbewerbe vorbereiten und naturwissenschaftliches Arbeiten kennen lernen.

Wie arbeitet die Forscherwerkstatt genau? Die Forscherwerkstatt wird derzeit nachmittags von einem abgeordneten Lehrer und fachlich kompetenten Honorarkräften betreut. Das Ziel ist, eine Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche zu bieten, die sich für Natur- und Umweltthemen interessieren und zum Beispiel ihr Lieblingstier näher kennenlernen wollen. Natürlich können hier auch Facharbeiten oder Referate vorbereitet werden – alles übrigens kostenlos. Manche Jungforscher untersuchen die Wasserqualität der umliegenden Gewässer, einige Mädchen arbeiten zurzeit an einer Zoozeitung, andere beobachten die Erdmännchen. Die Themen sind breit gefächert. Wichtig ist hierbei, dass die Jugendlichen das selbstständige wissenschaftliche Arbeiten lernen. Die Lehrer oder Betreuer helfen anfangs, einen guten Arbeitsansatz zu finden und weisen sie in die Methoden ein, dann ziehen die Jugendlichen alleine los. Bei Fragen helfen die Lehrer oder Betreuer weiter. Die Forschungsergebnisse können die Kinder an Computern in Form von Präsentationen oder Postern aufbereiten. Da das Konzept der Forscherwerkstatt auf individuelle Betreuung von Jugendlichen bei Projekten ausgelegt ist, liegt die Kapazitätsgrenze bei ca. 15 Schülern. Zusätzlich bietet die Forscherwerkstatt noch Thementage an, die sich auf einen Bereich, wie zum Beispiel Mikroskopieren, konzentrieren. Für Materialkosten fällt hier eine kleine Teilnahmegebühr an.

Wie ist die Forscherwerkstatt ausgestattet? Die Forscherwerkstatt besteht aus einem großen Raum mit einem Besprechungs- und Arbeitstisch, sechs Computerarbeitsplätzen und Schränken mit Ausrüstung wie Video- und Fotokameras, Mikroskope, Binokulare, Ferngläser und Becherlupen, Umweltmesskoffer zur Untersuchung von Ökosystemen, verschiedenste Nachschlagewerke etcetera. An diesen Raum schließt sich ein Labor an. Die Schüler können nach einer Einführung alles frei nutzen.



ERGEBNISSE & ERFAHRUNGEN

Schüler, die sich für diesen Themenbereich interessieren, sind von der Forscherwerkstatt begeistert. Sie haben dort die Möglichkeit, eigenständig Tiere, Pflanzen oder Ökosysteme zu untersuchen. Diese Selbstständigkeit und das praktische Arbeiten werden von den Jugendlichen lobend hervorgehoben. Die angenehme Arbeitsatmosphäre sowie die Aussicht, auf Gleichgesinnte zu treffen, locken die Schüler ebenfalls. Die regelmäßig angebotenen Thementage und Ferienprogramme finden auch regen Zuspruch, sodass künftig pro Monat zwei Thementage statt nur einem von den Honorarkräften angeboten werden können. Die BioCity als Gesamteinrichtung rundet den Zoobesuch ab und wertet den Eingangsbereich optisch und inhaltlich auf.

* TIERERLEBNISSE UND FORSCHEN BEI JEDEM WETTER

ERÖFFNUNG 1875 Westfälischer Zoologischer Garten Münster, 1974 Allwetterzoo Münster

GRÖSSE 30 Hektar **BESUCHER** 2008: 950.760

ANZAHL TIERE/TIERARTEN 3.000/300

SCHWERPUNKTE Primaten, asiatische Schildkröten, Delphinarium, Westfälisches Pferdemuseum, in situ Artenschutz

PÄDAGOGIKANGEBOTE Zooschule (u. a. Unterricht, Fortbildungen), BioCity, Ferienprogramme u.v.m.

ANZAHL PÄDAGOGIKMITARBEITER 5 stundenweise abgeordnete Lehrer, über 20 Mitarbeiter auf Stundenbasis

AUSSTATTUNG/RÄUMLICHKEITEN Zooschule, Forscherwerkstatt, Materialien wie Felle, Federn, Schädel

TEILNEHMER PRO JAHR Insgesamt 11.000 (Zooschule, Forscherwerkstatt etc.)

FINANZIERUNG

Der Rohbau von Ausstellungsräumen und Forscherwerkstatt der BioCity hat etwa 250.000 Euro gekostet. Diese Kosten übernahm der Zoo selbst. Für die Ausstattung der beiden Bereiche erhielt die Westfälische Gesellschaft für Artenschutz e. V. (WGA), die der Träger der BioCity ist, eine finanzielle Unterstützung von der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen. Sie gab insgesamt rund 800.000 Euro. Aus diesem Topf wurde auch eine Personalstelle für ein Jahr finanziert.

KOOPERATIONEN

Inhaltlich arbeiteten die verantwortlichen Zoo-Mitarbeiter schon während der Konzeptionsphase mit Lehrern und einer Ausstellungsagentur zusammen. Diese Zusammenarbeit verlief auch aufgrund vieler Arbeitstreffen, in denen man sich immer wieder absprach und das Ziel konsequent im Blick behielt, sehr gut.



TIPPS AUS DEM ALLWETTERZOO MÜNSTER

- Legen Sie sich vorher fest: Wollen Sie ein „Massenangebot“ für Schulklassen oder größere Gruppen oder individuelles Forschen ermöglichen?
- Partner sind wichtig, um Wissen oder auch Fördermittel zu sammeln. Aber holen Sie sich nicht zu viele Beteiligte ins Boot, denn dann wird die Umsetzung schwierig.
- Sie möchten mit einer Ausstellungsagentur zusammenarbeiten?
Dann suchen Sie sich eine Agentur Ihres Vertrauens. Es sollte der Agentur nicht nur darum gehen, eigene Ideen zu verwirklichen, sondern Ihre Idee erlebbar zu machen.

KONTAKT

www.allwetterzoo.de

www.biocity-muenster.de

